

des Mittelalters, das bei tiefem religiösen Gefühl seinem biblischen Wissen in den heiligen Spielen und kirchlichen Prozessionen oft recht naiven Ausdruck verlieh. Wo allerdings die Abneigung gegen derartige Bild Darstellungen mit dem Verantwortungsgefühl des Erziehers verwachsen ist, kann die Zeichnung göttlicher Personen auch unterjagt werden. Doch die Kinderzeichnungen selbst bleiben eine wertvolle Hilfe für den religiösen Anschauungsunterricht; ihr psychologischer Gehalt zeigt besonders dem Lehrer auf der schwierigen Unterstufe, wie er übersinnliche Wahrheiten Kindern zum Verständnis bringen kann.



Der Holzhacker.

Arbeitsstück für die 2. Klasse.

Die Arbeitsschule sucht nicht bloß neue Wege zur kräftigeren Vermittlung althergebrachter Lehrgüter; je tiefer sie ins Kinderleben eindringt, desto mehr findet sie auch neue Stoffe, die vielleicht zu alltäglich, zu wenig „hoch“ erschienen, um in den bisherigen Kinderunterricht aufgenommen zu werden, die aber unter besonderen Verhältnissen durchaus im Interessenskreis der Kinder liegen und nach theoretischer Erweiterung verlangen. Ein solcher Schulstoff, der „am Wege steht“, ist der „Holzhacker“.

A. Hausarbeit.

Die Beschäftigung mit dem Brennholze ist eine der allgemeinsten häuslichen Knabenarbeiten. Über 90 Prozent aller Oberklassenschüler müssen „Holz spalten und tragen“. Jeden Tag gleich nach der Schule oder jeden Mittwoch und Samstag binden sie den Schurz um, dann „geht es in den Keller zum Holzmachen, 1 Stunde lang“. Die- len Knaben ist das freilich „eine lästige, unangenehme, mühsame, sehr schwere Arbeit“; denn „man muß sich schon ein bißchen plagen, wird sehr müde, bekommt Kreuzweh, Hunger und Durst“; das Holztragen „schneidet Striemen in die Arme, man muß öfters gehen und kann sich einen Schiefer einreißen“; beim Hacken „schlägt man sich auf den Daumen, das Pressen ist oft nicht zum Aushalten und das Buchenholz ist schier am härtesten“. Andern Jungen dagegen fallen diese Arbeiten leicht, sind ihnen „ein Vergnügen, eine Freude, weil man arbeiten darf, allein im Keller ist und manchmal ein paar Pfennige verdient“. „Das Aufschlichten ist gar lustig, auch das Spalten nicht so schwer, wie man meint, man darf nur ein gutes Ziel haben